

## **Butter bei die Fische**

Wer diesen Sonntag in einen evangelischen Gottesdienst geht, wird vermutlich etwas zum Thema Taufe hören. Denn dazu sind dieses Wochenende die Bibeltexte ausgesucht. Ich jedenfalls werde über die Aufnahme von meist jungen Christenmenschen in die Kirche predigen, allerdings ohne an genau diesem Tag jemanden zu taufen. So kann ich Dinge beleuchten, die eher weniger Raum bekommen, wenn eine Familie festlich gekleidet um den Taufstein steht: nämlich das Halten der Gebote.

Der Fisch – seit alter Zeit ein Symbol für uns Christen. Wenn man so will, wird man durch die Taufe in den großen Schwarm der Fische aufgenommen, wenn man das Wasser dreimal auf die Stirn bekommt. Man gehört dazu. Ist gesegnet. Steht unter Gottes Schutz. Aber auch Aufgaben gehören dazu. Fische sollen ja nicht nur blind und unwissend mitschwimmen. Man soll die Gebote Gottes kennen. Darum gibt es den Unterricht, wie z.B. im Konfer.

Vor ein paar Tagen habe ich mich mit fünf Teamerinnen aus unserer Gemeinde zu einem Interview für den nächsten Gemeindebrief getroffen. Sie haben gerade mit dem Unterricht für ihre Ausbildung zur Lektorin begonnen. Ihr erstes von fünf Blockwochenenden hatten sie hinter sich. „Das hat richtig Spaß gemacht und wir haben viel gelernt“ meinten sie. „Aber das Programm war ganz schön straff. Es gab echt viel Input. Man muss schon motiviert sein. Aber das sind wir auch.“ Ich war beeindruckt. Zwischen Schule und Arbeit noch freiwillig Theorie und Vorträge anhören – alle Achtung. „Ich möchte eben das weitergeben, was mir selbst Kraft gibt“, meinte eine von ihnen am Schluss.

Mit diesen Eindrücken lese ich den Predigttext für Sonntag: „Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ (Mt 28,19)

Christian Kurzewitz, Pastor in der Johanniskirche